

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 1597 *Nach dem Tod seines Vaters Alexander zieht Johann Florian mit Mutter und Geschwistern nach Sprinzenstein.*
- 25.3.1600 *Bei der Aufteilung des väterlichen Vermögens erhält Johann Florian 3.788 fl.*
- Oktober 1600 Johann Florian wird mit seinen Brüdern zur Ausbildung nach Ingolstadt geschickt. In einem Schreiben an Johann von Sprinzenstein kritisiert die Mutter Johann Florians den Mietvertrag, den der Pfleger Johanns, Schrödt, für ihre Kinder und deren Präzeptor abgeschlossen hat:
- Die angemieteten Kammern und Stuben hält sie für zuviel; die rote Stube mit angrenzendem Stübel sind genug.
 - Die anderen 2 Stuben, 3 Kammern und die Tafelstube hat sie als überflüssig gekündigt, zumal die Miete zu hoch ist. Auch ein Keller ist zureichend
 - Mit Speisgewölbe, Garten und Badestube ist Emilie aber einverstanden (AVS)
- 31.12.1600 Johann Florian verleiht als ältester der Gebrüder Sprinzenstein dem Paulus Gstettner im Markt Sarleinsbach die Brunnwiese samt dem Haus darin bei Sarleinsbach, wie Gstettner sie bereits von Johann von Sprinzenstein zu Lehen hatte. Die Wiese liegt zwischen den Anwesen der Sarleinsbacher Bürger Abraham Hollnsteiner, Wolf Mayrhofer und Leonhard Hungernberger sowie dem Gemeinweg. Dafür zahlt Gstettner der Herrschaft jedes zweite Jahr ein Pfund Pfennig (Kopie des Originals von 1629 JFVS)
- 1604 *Nach dem Tod Johanns von Sprinzenstein wird Johann Florian mit seinen Vettern und Brüdern dessen Universalerbe.*
- 1604 *In ihrem Testament bestimmt Emilie von Sprinzenstein Johann Florian mit dem Beginn des 26.Lebensjahres zum Vormund seiner jüngeren Geschwister, falls die*